

Russische Truppen ziehen sich laut US- und West-Officials aus Syrien zurück

Russlands Militär beginnt mit einem großangelegten Abzug aus Syrien, nachdem Bashar al-Assad abgesetzt wurde. US-Behörden berichten von Bewegungen und strategischen Überlegungen in der Region.



Russland hat begonnen, eine beträchtliche Menge militärischer Ausrüstung und Truppen aus Syrien abzuziehen, nachdem der ehemalige syrische Präsident **Bashar al-Assad** abgesetzt wurde. Dies berichten zwei US-Beamte sowie ein westlicher Beamter, der mit den Geheimdienstinformationen vertraut ist.

Umfang des Abzugs

Die Beamten charakterisierten den **russischen Abzug** als umfassend und bedeutend, wobei der Abzug in der vergangenen Woche begann. Es bleibt jedoch unklar, ob dieser Abzug von Dauer sein wird, so die Beamten.

Verhandlungen mit Rebellen

Nach Angaben von US- und westlichen Geheimdiensten versuchen russische Beamte herauszufinden, ob Hayat Tahrir al-Sham (HTS), die derzeit wichtigste Rebellengruppe in Syrien, offen für eine Verhandlungslösung ist. Diese Lösung könnte Russland ermöglichen, an einigen seiner Schlüsselstützpunkte zu verbleiben, darunter die Luftbasis Khmeimim in Latakia und eine Hafenanlage in Tartus.

Reaktionen des Kremls

Kremlsprecher Dmitry Peskov erklärte in einer Pressekonferenz letzte Woche, dass Russland Kontakt zu den Rebellen in Damaskus hält. „Wir müssen den Kontakt zu denen aufrechterhalten, die die Situation vor Ort kontrollieren, da wir dort Einrichtungen und Personal haben“, sagte er.

Umverteilung von Militärressourcen

Zwei US-Beamte berichteten, dass die Russen begonnen haben, Marineeinheiten von Syrien nach Libyen zu verlegen. Ein

anderer Verteidigungsbeamter fügte hinzu, dass Moskau Druck auf den Kommandanten der Libyschen Nationalarmee, Khalifa Haftar, ausgeübt hat, um Russlands Anspruch auf einen Hafen in Benghazi zu sichern.

Bedeutung des Hafens in Tartus

Ohne einen libyschen Hafen und im Falle eines erzwungenen Verlassens von Tartus in Syrien bliebe Russland ohne Zugang zu einem Mittelmeer-Hafen, um Macht an der südlichen NATO-Flanke auszuüben. Der Verlust von Tartus, selbst vorübergehend, würde es Russland zudem erschweren, illegale Materialien zwischen Russland und Afrika zu transportieren, so der Verteidigungsbeamte.

Satellitenbilder und Vorbereitungen

Letzte Woche berichtete CNN, dass Russland offenbar damit beschäftigt ist, Flugzeuge zum Verlassen seiner Militärstützpunkte in Syrien zu beladen und vorzubereiten, basierend auf Satellitenbildern, die am Freitagmorgen von Maxar gesammelt wurden. In der Khmeimim-Luftbasis waren am Freitag zwei AN-124 schwere Militärtransportflugzeuge zu sehen, die zum Beladen bereitstanden. Am gleichen Standort wurde ein Ka-52-Angriffshelikopter zerlegt, offensichtlich zur Vorbereitung auf den Transport. Teile einer S-400-Luftabwehrstellung – ein russisches Boden-Luft-Raketen-System – konnten ebenfalls beim Verpacken beobachtet werden.

US-amerikanische Reaktionen

US-Außenminister Antony Blinken erklärte am Samstag, dass er sich nicht zu einem russischen Abzug äußern könne. Der Sprecher des Pentagon, Generalmajor Patrick Ryder, berichtete jedoch am Montag, dass die USA in Syrien nun freier operieren könnten, um Anti-ISIS-Operationen durchzuführen, da russische Luftverteidigungssysteme, die ein Risiko für US-Militärflugzeuge

darstellt, nicht mehr im Land eingesetzt werden.

Aktuelle militärische Aktivitäten

Die US-Streitkräfte im Zentralkommando haben seit dem Sturz Assads zu Beginn dieses Monats mehrere Luftangriffe auf ISIS-Camps und -Operative in Syrien durchgeführt, einschließlich eines Angriffs am Montag. „Ein bedeutender Faktor, der sich in Syrien geändert hat, ist der Luftraum. Früher gab es die Luftabwehrsysteme des syrischen Regimes und Russlands, was in vielen Fällen unsere Fähigkeit oder den Wunsch, in diese Gebiete zu gehen, um Anti-ISIS-Operationen durchzuführen, einschränkte“, erklärte Ryder gegenüber Journalisten. „Es ist jetzt ein viel permissiveres Umfeld in dieser Hinsicht.“

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at